

NACHRICHTEN

Neue Amtsleitung für die Landeskasse

VADUZ: Die Regierung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Stelle des Amtsleiters der Landeskasse neu zu besetzen, nachdem dem bisherigen Stelleninhaber neue Aufgaben innerhalb der Landesverwaltung zugeteilt wurden. Der langjährige Leiter der Landeskasse wird als Leiter einer neu im Ressort Finanzen eingerichteten Stabsstelle beim Aufbau des Datenmaterials für die Erstellung einer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Fürstentum Liechtenstein mitwirken. Die Stelle des Amtsleiters der Landeskasse wird in den liechtensteinischen Landeszeitungen zur Neubesetzung ausgeschrieben werden. Dem Leiter der Landeskasse obliegt die fachliche, organisatorische und personelle Leitung der Landeskasse, welche zuständig ist für das gesamte finanzielle Rechnungswesen des Landes, für die Erstellung und Kommentierung von Buchhaltungsabschlüssen, für das Cash-Management sowie für die Verwaltung des Landesvermögens. (pafl)

Mobilfunkantennen

TRIESENBERG: Heute Abend ab 19 Uhr findet im Bärensaal des Hotels Kulm eine öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Mobilfunkantennen statt. Referent ist Hans U. Jakob aus Schwarzenburg bei Bern, der wohl prominenteste Gegner der heutigen Mobilfunktechnik.

Alle Interessierten aus nah und fern, die zur Meinungsbildung einmal eine klare Gegenposition kennenlernen möchten, sind zu diesem Referat mit anschließender Fragestunde herzlich eingeladen. (Eing.)

Wer findet die Osterhasen?



Silvio Bühler von Radio L, Markus Foser, Präsident von Hoi Vadoz und die drei Radio-L und Hoi-Vadoz-Osterhasen.

Am Ostersonntag zwischen 9 und 12 Uhr verstecken sich die drei Osterhasen im Sendegebiet von Radio L. Ein Hase versteckt sich in Liechtenstein, ein Hase im St. Galler Rheintal, und einen Hasen gilt es in Vorarlberg zu finden. Die Hasen melden sich live über Radio L und geben Hinweise, wo Sie sich versteckt halten.

Am Ostersonntagmorgen erfahren Sie das Lösungswort, mit welchem die Hasen anzusprechen sind, auf Radio L. Jeweils der erste, der einen Hasen findet, erhält einen Gutschein im Wert von 500 Franken von Hoi Vadoz, der 2. und 3. je einen Gutschein von 100 Franken sowie einen Schokihasen von Hoi Vadoz.

Übrigens: an Ostern erwartet Sie in der Residenz einiges. Sowohl am Karfreitag als auch am Karsamstag sind die Geschäfte und Restaurants von Hoi Vadoz (achten sie auf das Signet) geöffnet. Bei jedem Einkauf erhalten Sie zudem ein kleines Geschenk.

Frohe Ostern und viel Glück bei der Hasensuche wünscht Ihnen Radio L und Hoi Vadoz.

Helfen ist eine schöne Aufgabe

Diplomfeier der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Sargans

Frohgestimmte Atmosphäre herrschte gestern Nachmittag bei der Diplomfeier der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Sargans. Im vollbesetzten Balzner Gemeindesaal konnten 42 Krankenschwestern und Krankenpfleger ihr Diplom entgegennehmen.

Theres Matt

Schulleiter Heinz Bolt begrüßte herzlich – neben den vielen Verwandten und Bekannten der SchülerInnen – speziell die 22 AbsolventInnen des 3-jährigen und die 20 des vierjährigen Lehrganges, gab seiner Freude über den erfolgreichen Abschluss der DiplomandInnen Ausdruck. Hervorragend umrahmt wurde die Feier vom Vocal-Ensemble «Four colours» mit Josef Heinzle, Tenor, Rahel Malin, Sopran, Beate Nipp, Alt, Patrick Bargetze Bass, die eingangs schmunzelnd vernehmen liessen «...doch das ist alles nur geklaut» und im weiteren Verlauf vier irische Songs in eindrucksvoller Weise zum Besten gaben, verdienten Applaus erhielten.

Der Pflegeberuf ist etwas Besonderes

Kantonsarzt Dr. F. Jungi von St. Gallen betonte in seiner Festansprache: «Für mich ist Pflege immer noch etwas vom Schönsten, Wertvollsten, Bereicherndsten, das ich kenne». Er verwies darauf, wie man als Patient in stationärer Behandlung, besonders aber als chronisch Kranker und noch mehr als Sterbender guter und einfühlsamer Pflege bedarf. Dies lerne man kaum nur aus Lehrbüchern und Skripten. Sie bieten die Grundlage. Die entscheidenden Pflege-Qualitäten jedoch erlerne man – aus seiner Erfahrung – in der Praxis, von guten wie schlechten Vorbildern. Er verwies auf vier wichtige Pfeiler, die vier Cs: Competence, Concern, Comfort, Communion. Ärzte und Krankenschwestern sollten engstens miteinander zusammenarbeiten. Konkurrenz oder hierarchisches Denken am Krankenbett dürfe keinen Platz haben, betonte der Redner. «Die Pflegeberufe werden heute oft hinterfragt, sogar in Frage gestellt. Kritik bzw. Gefahr kommt von aussen wie von innen. Von aussen ist es der immer unerträglichere Druck, einerseits Zeitdruck, aber auch Ansprüche bezüglich Leistung und Qualität» betonte Dr. Jungi. Jammern bringe nichts, sagte er des Weiteren. Vieles habe sich in den letzten Jahren positiv verändert. «Seien Sie stolz, Schwester/Pfleger zu sein!»



Die erfolgreichen Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner: Doris Batliner, Romana Frick, Daniel Gassner, Nicole Hermann, Silvia Hermann-Farrer, Marcella Jordan, Andrea Schädler, Theresia Strauss, Thomas Tschirky, Cinthia Kindle, Tanja Schelbert und Kristin Vonbank. (Bild: Ingrid Delacher)

Die beiden Klassenlehrer Alexandra Wirth und Werni Wildhaber gingen in Kurzansprachen auf all das, was sich an Hochs und Tiefs in der Ausbildungszeit zutrug, in bedenkenwerter Weise ein. Sie wussten bildhaft Stürme und Nöte, aber auch frohmachend erreichte Ziele anzubringen. Mit berechtigtem Stolz und Freude konnten die 42 AbsolventInnen

ihre Diplome und ein Geschenk entgegennehmen. Unter den 42 AbsolventInnen des Kurses DN I erhielten neun TeilnehmerInnen aus Liechtenstein das Diplom: Doris Batliner, Eschen, Romana Frick, Vaduz, Daniel Gassner, Schaan, Nicole Hermann, Schaan, Silvia Hermann-Farrer, Schaan, Marcella Jordan, Schaan, Andrea Schädler, Vaduz, Theresia Strauss, Vaduz, Thomas Tschirky, Balzers, und im Kurs DN 2: Cinthia Kindle, Triesen, Tanja Schelbert, Balzers, Kristin Vonbank, Schaan.

Diplom-Übergabe

Die beiden Klassenlehrer Alexandra Wirth und Werni Wildhaber gingen in Kurzansprachen auf all das, was sich an Hochs und Tiefs in der Ausbildungszeit zutrug, in bedenkenwerter Weise ein. Sie wussten bildhaft Stürme und Nöte, aber auch frohmachend erreichte Ziele anzubringen. Mit berechtigtem Stolz und Freude konnten die 42 AbsolventInnen

ihre Diplome und ein Geschenk entgegennehmen. Unter den 42 AbsolventInnen des Kurses DN I erhielten neun TeilnehmerInnen aus Liechtenstein das Diplom: Doris Batliner, Eschen, Romana Frick, Vaduz, Daniel Gassner, Schaan, Nicole Hermann, Schaan, Silvia Hermann-Farrer, Schaan, Marcella Jordan, Schaan, Andrea Schädler, Vaduz, Theresia Strauss, Vaduz, Thomas Tschirky, Balzers, und im Kurs DN 2: Cinthia Kindle, Triesen, Tanja Schelbert, Balzers, Kristin Vonbank, Schaan.

Fröhliches Gedenken und Feiern

Die Absolventinnen, die am 28. April 1997 ihre Ausbildung begannen, wurden von vier «Mitschülerinnen» aufs Korn genommen. Ideenreich wussten sie aus vergangenen Schultagen zu berichten, ernteten über ihre in Gedichtform und Liedern ausgedrückten Vorkommnisse Schmunzeln und Applaus. Einfallsreiche Rückblicke stammten auch

von den Absolventinnen von DN 2, originell vorgetragen. Von viel «Chrampf», wie auch Spass und Frauenpower war die Rede, ein Zeitspruch 3000 wurde unternommen.

Den offiziellen Teil abschliessend, wünschte der Schulleiter allen DiplomandInnen auf ihrem beruflichen und privaten Lebensweg Glück und Erfolg.

Beim darauffolgenden Apéro herrschte bei allen am erfolgreichen Diplomabschluss irgendwie Beteiligten wohlverdiente Feststimmung.

REKLAME

WIR SIND AN DEN OSTERTAGEN FÜR SIE DA

Samstag 22.4. 9 – 24 h
Sonntag, Montag 23. + 24.4. 10 – 22 h

Hotel Restaurant Saroja
Familie Hoffmann • Planken • Sarnenstrasse
Telefon 00423/373 15 84 • Telefax 00423/373 85 84

TAKINO

Ein filmischer Osterstrauss

«Last Temptation of Christ»: Basierend auf dem Roman des Schriftstellers und Philosophen Nikos Kazantzakis wird das Leben Jesu erzählt. Wie der Romanautor gehen Scorsese und sein Drehbuchschreiber Paul Schrader davon aus, dass der Sohn Gottes in seinem irdischen Dasein ganz Mensch geworden ist und somit auch allen Anfechtungen und Versuchungen eines gewöhnlichen Menschen ausgesetzt war. Was den Film zur Sensation und zum Skandal gemacht hat, ist die letzte halbe Stunde. Hier hängt Jesus am Kreuz und geht in einer Trausequenz der Versuchung nach, sein Leben nicht als Gottessohn und Messias zu führen, sondern sich auf die Liebe zu Maria Magdalena einzulassen. Nicht die provozierend süsslich inszenierte Szene, sondern die gewagte theologische Auseinandersetzung mit der Passionsgeschichte, welche religiöse Gefühle verletzen kann, löste heftige Reaktionen aus. «Last Temptation of Christ» ist am Donnerstag und Freitag jeweils um 20 Uhr zu sehen.

Hype!

Eine stille Spiessstadt am Nordwestende der USA – von den Tourplänen der meisten Bands aus Kostengründen verbannt, mit schlech-

tem Weiter und Holzfüller-Umgebung – brachte einen der wichtigsten Jugendtrends der letzten Jahre hervor: die Grunge-Hochburg Seattle. Oder war alles nur Hype!? Dog Prays spannend-hautnaher Dokumentarfilm hinterfragt ein Musikphänomen, lässt einerseits in bereits historischen Live-Aufnahmen von bekannten und unbekannt Bands die Musik selbst sprechen, befragt andererseits Augenzeugen, Mäcker und Fans und vermittelt schliesslich mit dem Aufstieg und Zusammenbruch von Nirvana sowohl authentische Aufbruchstimmung als auch finale Frustration. Für alle Musikfans ein absolutes Muss. «Hype» ist am Freitag um 23 Uhr und am Samstag um 22.30 Uhr zu sehen.

«Kurt & Courtney»

Am Montag um 18 Uhr ist nochmals «Kurt & Courtney» zu sehen. Ebenfalls eine absolut spannende Dokumentation um das wilde Leben von Kurt Cobain und Courtney Love. Nicht verpassen! Letzte Vorstellung!

Limbo

Wie schon in seinen letzten Filmen «Lone Star» oder «City of Hope» entwirft John Sayles zunächst einen dichten Mikrokosmos. Aus szenischen Konfrontationen erfährt man von Problemen in Alaskas Fischindustrie; Tourismusexperten diskutieren ein Disneyland für Naturfreunde; Holzfüller versuchen Umweltschützer auszutricksen. All-

mählich konzentriert sich der Film aber auf die drei Hauptfiguren: Der ehemalige Fischer Joe Gastineau schlägt sich als Handlanger durch. Von dem Eigenbrötler angetan ist die junge Noelle, die als Kellnerin jobbt, aber Joe interessiert sich eher für deren Mutter Donna, die als Sängerin auftritt. Donna hat das viele Herumreisen und die üblen Männergeschichten satt; von ihrer Tochter Noelle wird sie wegen des unstillen Lebenswandels gehasst. Langsam entwickelt sich zwischen den dreien eine labile, quasifamiliäre Beziehung. Nach einem katastrophal endenden Bootsausflug mit Joes Bruder Bobby, der sich mit brutalen Drogendealern eingelassen hat, landen Joe, Donna und Noelle auf einer unbewohnten Insel. Hier müssen sie überleben, bis man sie rettet...

«Limbo» steht am Samstag und Sonntag um 20 Uhr auf dem Programm des TaKinos.

Happy Texas

Zwei flüchtige Sträflinge werden in der texanischen Kleinstadt Happy für schwule Schönheitswettbewerb-Veranstalter gehalten. Das stürzt die beiden in romantische und kriminelle Wirrungen. Mark Illsley gibt dem Comedy-Affen Zucker, gestaltet Figuren und Dialoge, aber mit Liebe zum unkonventionellen Detail. Jeremy Northam, William H. Macy, Steve Zahn, Ally Walker und Illeana Douglas sind bei bester Spiellaune – kein Wunder, wurde diese zusehends ver-

zwicktere Verwechslungskomödie zum Publikumsliebbling des Sundance-Festivals 1999. So lässt man sich Spielfilmerstlinge gerne gefallen. Am Montag um 20 Uhr ist «Happy Texas» zum letzten Mal im TaKino zu sehen!

Filmclub Frohsinn

REKLAME

Neu Ihre digitale Visitenkarte Magic Card®

Idealer Daten und Werbeträger. Filmpräsentation. Werbevideo (5min)

Kapazität: 33 MB oder 10'000 A4 Seiten

tronic group

Die kleine Plattform für grosse Geschäfte für PC und Laptop

Exklusiv bei: CamBru Agentur AG
CH-7302 Landquart
079/611 03 56